Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 9

Artikel: "Die Zeit ist so kurz!"
Autor: H.R.-G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079511

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Die Zeit ist so kurz!»

«Ihre Kinder sind in einem reizenden Alter jetzt!» sagte eine ältere Bekannte neulich auf der Straße zu mir, als ich mich gerade vergeblich bemühte, die quecksilbrige Zweijährige, die in unberechenbaren Zickzacksprüngen hinter der größeren Schwester herjagte, an die Hand zu bekommen. Und wehmütig fügte die Frau hinzu: «Genießen Sie es, solange sie noch so klein sind, die Zeit ist so kurz!»

Ich versuchte, bestätigend zu lächeln, innerlich aber rebellierte ich einen Moment lang, war doch jener Tag besonders reich an Ereignissen gewesen, die ich alles andere als genußreich empfunden hatte: Katrin hatte am Morgen im Garten ein enges Ablaufrohr mit Kieselsteinen vollgestopft, und während ich die Steinchen mühsam wieder herausklaubte, drückte sie rücklings ein Kellerfenster ein. Barbara war mit ihrem Dreirad beim Nachbarblock eine Einfahrt hinunter in ein Garagentor gerast und mit einer Quetschwunde, zerschürften Knien und zerrissenem Röcklein nach Hause gekommen. Beim Mittagessen hatte Katrin sich in einem unbewachten Augenblick den ganzen Teller Suppe über Pullover und Schürzlein geleert, und während ich ihr das nasse Zeug auszog, stolperte Barbara mitsamt einer Schüssel voll Apfelmus über die Eßzimmerschwelle.

Meine Bekannte steht mit ihrer Aufforderung, zu genießen, nicht allein – es ist dies für mich der zur Zeit meistgehörte Ratschlag. Oft sind es Mütter größerer Kinder, die ihn mir erteilen, und sie fügen dann prophetisch seufzend hinzu, daß es «später nicht mehr dasselbe» sei. Ich habe da kein Mitspracherecht, die Schwierigkeiten mit heranwachsenden Kindern sind mir noch unbekannt. Aber ich habe mich immer gegen die Meinung gewehrt, daß das Glücklichsein unwiderruflich an bestimmte Lebensabschnitte gebunden sei. Manchmal frage ich mich auch, ob wohl alle diese Mütter ihre Kinder so ausschließlich genossen haben, als diese im gleichen reizenden Alter waren wie die meinen jetzt.

Trotz eingeschlagener Fensterscheibe und mit Apfelmus verschmiertem Teppich: die beiden kleinen Mädchen sind natürlich wirklich liebenswert. Und da wir oft dazu neigen, über den Ärgernissen den Maßstab ein wenig zu verlieren und das Positive zu übersehen, hat der Ratschlag meiner Bekannten doch seine Berechtigung. – Nur – man kann ja schließlich auch nicht dauernd nur genießen . . .

Von H. R.-G.

NEU

Das sind die ersten (und einzigen!) Instant-Suppen:
(die Sie sogar am Tisch zubereiten können)

3 Knorr Consommés »nach Mass«

(...der leichte, moderne Suppengenuss!)

Sofort löslich!

»Nach Mass« heisst: * *Sie* messen die Portionen ab, für 2 oder für 20 Personen * Sie können individuell dosieren – mild oder kräftig.

Knorr Consommé riche * Knorr Oxtail clair * Knorr Consommé de poule. Glas mit 21–26 Portionen Fr. 2.90

Wieder etwas ganz Neues – wieder von Knorr. Wie die ersten Suppen in Beuteln. (Die ja auch von Knorr kamen.)

Knorr